



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Der ... Teil|| aller Bücher vnd Schrifften des|| thewren/ seligen Mans Doct. Mart. Lutheri**

Vom XXVIII. jar an/ bis auffs XXX. Ausgenomen etliche wenig Stück/ so zu  
ende des dritten Teils gesetzt sind

**Luther, Martin**

**1566**

**VD16 ZV 10108**

Joseph stellet Jacob seinen Vater für Pharaon etc.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37065**

an seinem Halse. Da sprach Israel zu Joseph / Ich wil nu gerne sterben / nach dem ich dein Angesicht gesehen habe / das du noch lebest.

Joseph sprach zu seinen Brüdern / vnd seines Vaters hause / Ich wil hinauff ziehen / vnd Pharao ansagen / vnd zu im sprechen / Meine brüder vnd meines Vaters haus ist zu mir komen / aus dem lande Sanaan / vñ sind Viehhirten / Den es sind Leute / die mit Vieh ombgehen / Ire klein vnd gros Vieh / vnd alles was sie haben / haben sie mitbracht. Wenn euch nu Pharao wird ruffen / vnd sagen / Was ist ewer narung? So solt jr sagen / Deine Knechte sind Leute / die mit Vieh ombgehen / von vnser Jugend auff bis her / beide wir vnd vnser Väter / Auff das jr wonen müget im lande Gosen / Denn was Viehhirten sind / das ist den Egyptern ein grewel.

Das XLVII. Capitel.

**D**am kam Joseph / vnd sagets Pharao an / vnd sprach / Mein Vater / vnd meine Brüder / jr klein vnd gros Vieh / vnd alles was sie haben / sind komen aus dem lande Sanaan / vnd sihe / sie sind im lande Gosen. Vnd er nam seiner jüngsten Brüder fünf / vnd stellet sie für Pharao. Da sprach Pharao zu seinen Brüdern / Was ist ewer narung? Sie antworten / Deine Knechte sind Viehhirten / wir vnd vnser Väter. Vnd sagten weiter zu Pharao / Wir sind komen bey euch zu wonen im Lande / Denn deine Knechte haben nicht weide für jr Vieh / So hart drückt die Thewrung das land Sanaan / So las doch nu deine Knechte im lande Gosen wonen.

Pharao sprach zu Joseph / Es ist dein Vater / vnd sind deine Brüder / die sind zu dir komen / Das land Egypten stehet dir offen / Las sie am besten ort des Lands wonen / las sie im lande Gosen wonen. Vnd so du weißest / das Leute vnter jnen sind / die tüchtig sind / So setze sie vber mein Vieh.

Joseph brachte auch seinen Vater Jacob hinein / vnd stellet in für Pharao. Vnd Jacob segenet den Pharao. Pharao aber fraget Jacob / Wie alt bistu? Jacob sprach zu Pharao / Die zeit meiner Walfart ist hundert vnd dreissig jar / Wenig vnd böse ist die zeit meines Lebens / vnd langet nicht an die zeit meiner Väter in irer Walfart / Vnd Jacob segenet den Pharao / vnd gieng er aus von im. Aber Joseph schaffte seinem Vater vnd seinen Brüdern wongung / Vnd gab jnen ein Gut in Egypten lande / am besten ort des Lands / nemlich / im

372 Das XLVII. Cap. des I. Buchs Mose/ gepredigt

lich/ im lande Raemses/ wie Pharaos geboten hatte. Vnd er verfor-  
get seinen Vater vnd seine Brüder/ vnd das ganze Haus seines Va-  
ters/ einen jglichen nach dem er Kinder hatte.

Es war aber kein Brot in allen Landen/ Denn die Theurung  
war fast schwer/ das das Land Egypten vnd Canaan verschmach-  
ten für der Theurung. Vnd Joseph bracht alles Geld zusammen/ das  
in Egypten vnd Canaan funden ward / omb das Getreide / das sie  
kauften/ vnd er thet alles Geld in das haus Pharaos.

Da nu Geld gebrach im Lande Egypten vnd Canaan/ kamen  
alle Egypter zu Joseph/ vnd sprachen/ Schaff ons Brot/ Warumb  
ledestu ons für dir sterben/ darumb das wir on Geld sind? Joseph  
sprach/ Schaffi ewer Vieh her/ so wil ich euch omb das Vieh geben/  
weil ir on Geld seid. Da bracht sie Joseph ir Vieh. Vnd er gab ihnen  
Brod omb ire Pferd/ Schaf/ Kinder vnd Esel. Also erneeret er sie  
mit Brot das Jar omb alle ir Vieh.

Da das Jar omb war/ kam sie zu im im andern Jar/ vnd spra-  
chen zu im/ Wir wöllen vnserm Herrn nicht verberge/ Das nicht als  
lein das Geld/ sondern auch alles Vieh dahin ist/ zu vnserm Herrn/  
Vnd ist nichts mehr vbrigs für vnserm Herrn/ denn nur vnser leibe/  
vnd vnser Feld/ Warumb ledestu ons für dir sterbe/ vnd vnser Feld  
keuffe ons vnd vnser Land ombs Brot / das wir vnd vnser Land  
leibeigen seien dem Pharaos/ Gib ons Samen / das wir leben vnd  
nicht sterben/ vnd das Feld nicht verwüste.

Also kaufte Joseph dem Pharaos das gantz Egypten/ Denn die  
Egypter verkauften einjglicher seinen Acker / Denn die Theurung  
war zu stark ober sie. Vnd ward also das Land Pharaos eigen. Vnd  
er theilet das Volck aus in die Stedte/ von einem ort Egypte bis ans  
ander. Ausgenommen der Priester Feld/ das kaufte er nicht/ Denn es  
war von Pharaos für die Priester verordnet/ das sie sich neeren solte  
von dem benanten/ das er ihnen gegeben hatte/ Darumb durfften sie  
ir Feld nicht verkuuffen.

Da sprach Joseph zu dem Volck / Sihe / ich hab heute gekauft  
euch vnd ewer Feld dem Pharaos/ Sihe/ da habt ir samen/ vnd beset  
das Feld / Vnd vom Getreide solt ir den Fünfften Pharaos geben/  
Dier teil solte ewer sein/ zu besen das feld zu ewer speise/ vñ für ewer  
haus vnd kinder. Sie sprachen/ Was ons nur leben vnd gnade für dir  
vnserm Herrn finden/ Wir wollen gerne Pharaos leibeigen sein. Also  
macht Joseph ihnen ein Gesetz bis auff diesen tag/ ober der Egypter  
feld/ den Fünfften Pharaos zu geben/ Ausgenommen der Priester feld/  
das ward nicht eigen Pharaos.

Gesetz vom  
Fünfften.  
Der Priester  
feld.

Also

Also wonet Israel in Egypten im lande Gosen/ vnd hattens in-  
nen/ vnd wuchsen vnd mehreten sich seer. Vnd Jacob lebet siebenze-  
hen jar in Egypten land/ Das sein ganz Alter war hundert vnd sie-  
ben vnd vierzig jar.

Da nu die zeit her bey kam/ das Israel sterben solt/ Rieff er sei-  
nem son Joseph/ vnd sprach zu jm/ Hab ich gnade für dir funden/ So  
lege deine hand vnter meine Hüfften/ Das du liebe vnd trew an mir  
thust/ vnd begrabest mich nicht in Egypten/ Sondern ich wil liegen  
bey meinen Vatern/ Vnd du solt mich aus Egypten führen/ vnd in  
irem Begrebnis begraben. Er sprach/ Ich wil thun/ wie du gesagt  
hast. Er aber sprach/ So schwere mir. Vnd er schwur jm. Da neiget  
sich Israel auff dem Bette zum Heubten.

### Das XLVIII. Capitel.

**D**arnach ward Joseph gesagt/ Sihe/ dein Vater ist  
frank/ vnd er nam mit sich seine beide Söne/ Ma-  
nasse vnd Ephraim. Da wards Jacob angesagt/  
Sihe/ dein Son Joseph kompt zu dir/ Vnd Israel  
machte sich starck/ vnd satzte sich im Bette/ vnd sprach  
zu Joseph. Der allmechtige Gott erscheine mir  
zu Lus im lande Sanaan/ vnd segenet mich/ vnd sprach zu mir/ Si-  
he/ ich wil dich wachsen lassen vnd mehren/ vnd wil dich zum hauft-  
ten Volcks machen/ Vnd wil dis Land zu eigen geben/ deinem Sa-  
men nach dir ewiglich. So sollen nu deine zween Söne/ Ephra-  
im vnd Manasse/ die dir geboren sind im lande Egypten/ ehe ich he-  
rein komen bin zu dir/ mein sein/ Gleich wie Ruben vnd Simeon.  
Welche du aber nach inen zeugest/ sollen dein sein/ vnd genennet wer-  
den/ wie ire Brüder in irem Erbteil.

Vnd da ich aus Mesopotamia kam/ starb mir Rahel im land  
Sanaan/ auff dem weg/ Da noch ein Feldwegs war gen Ephrath/  
Vnd ich begrub sie daselbs an den wege Ephrath/ die nu Bethle-  
hem heisse.

Vnd Israel sahe die Söne Joseph/ vnd sprach/ Wer sind die?  
Joseph antwortet seinem Vater/ Es sind meine Söne/ die mir Gott  
hie gegeben hat. Er sprach/ Bring sie her zu mir/ das ich sie segene.  
Dem die augen Israel waren tunkel worden für alter/ vnd kund  
nicht wol sehen. Vnd er brachte sie zu jm/ Er aber küßet sie/ vñ herket  
sie/ vnd sprach zu Joseph/ Sihe/ ich hab dein angesicht gesehen/ des  
ich nicht gedacht hette/ vnd sihe/ Gott hat mich auch deinen Samen  
sehen lassen. Vnd Joseph nam sie von seinem Schoß/ vnd neiget sich  
zur Erden gegen sein angesicht.

Do iij Da